



**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XXI. Wahlperiode**

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Hascelik, Nilgün

Drs. Nr.: 1437/XXI
TOP Nr.:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
18.09.2024	BVV	BVV/033/XXI	beantwortet

Große Anfrage 1

Geflüchtetenunterkunft Sangerhauser Weg

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie ist die Entscheidung zum Standort Sangerhauser Weg für eine Geflüchtetenunterkunft zustande gekommen?
2. Welche Herausforderungen sieht das Bezirksamt hinsichtlich dieses Standortes?
3. Wie werden Maßnahmen zur Bewältigung der genannten Herausforderungen finanziert?
4. Wie und in welcher Form werden die Anwohnenden informiert?

Berlin-Neukölln, den 10.09.2024

SPD, Frau Hascelik, Nilgün

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:

		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD
<input type="checkbox"/> über Konsensliste	JA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Einstimmig	NEIN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ENTH.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis:

- beschlossen mit Änderung Kenntnis genommen abgelehnt gewählt
 zurückgezogen vertagt gegenstandslos
 überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
 zusätzlich in den Ausschuss für _____
 beantwortet schriftlich
 GB I/BzBm GB II/BiKuSport GB III/Ord GB IV/StadtUmVer GB V/SozGes GB VI/Jug

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Koordinierungsstelle für Flucht und Zuwanderung
BzBm FuZ L

15.09.2024
3753

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 18.09.2024

Lfd. Nr. : 15.2

Drs. Nr. : 1437/XXI

schriftlich :

nachrichtlich den Fraktionen
der CDU, SPD, Grüne, LINKE, AfD

Beantwortung der Großen Anfrage

Geflüchtetenunterkunft Sangerhauser Weg

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Hascelik,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der Fraktion der SPD wie folgt:

Zu 1:

Es besteht Konsens im Land Berlin, dass dringend Wohnraum für Geflüchtete benötigt wird. Die Zahlen aus Tegel sind hinlänglich bekannt: Mehr als 4.600 Menschen leben dort in Zeltstädten unter schwierigen räumlichen Bedingungen, die Unterbringungsdauer dort beträgt mehr als 200 Tage. Vor diesem Hintergrund hat der Senat das sog. Wohncontainer Programm 2.0 auf den Weg gebracht, bei dem 16 Standorte mit dreigeschossigen Containerbauten bis 2025 entstehen werden.

Im Vorfeld hat der Senat anhand verschiedenster Kriterien Standorte für die Unterbringung in ganz Berlin geprüft. Nach einer ersten Prüfung durch den Senat wurden die bezirklichen Stadtentwicklungsämter aufgefordert eine Stellungnahme zu den Standorten zu erstellen - so auch in Neukölln. In unserem Bezirk wurde neben dem Sangerhauser Weg auch die Parkplatzfläche am Buckower Damm geprüft, die derzeit an den Bezirksverband Berlin-Süden der Kleingärtner e.V. verpachtet ist.

Diese Parkfläche wird u.a. von den Pächter:innen der 341 Parzellen an der Kolonie Goldregen benötigt. Aufgrund der starken Auslastung hat sich das Bezirksamt im Rahmen eines

Gesprächs mit dem Senat, insbesondere mit dem zuständigen Berliner Flüchtlingskoordinator, gegen die Nutzung der Fläche am Buckower Damm ausgesprochen. Der Standort am Sangerhauser Weg gehörte zu möglichen weiteren Optionen, die seitens des Senats geprüft wurden - auch angesichts der bereits in den vergangenen Jahren angedachten Bebauung des Parkplatzes zu Wohnzwecken.

Über den finalen Standort wurde das Bezirksamt mit dem Senatsbeschluss am 26.03.2024 und der anschließenden Pressekonferenz des Regierenden Bürgermeisters informiert.

Zu 2:

Die geplante Einrichtung Sangerhauser Weg stellt eine der wenigen Potenzialflächen in Neukölln zur Errichtung von Einrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten dar. Planungs- und bauordnungsrechtlich ergeben sich voraussichtlich keine unüberwindbaren Hindernisse im Rahmen der Errichtung.

In Bezug auf die Versorgung mit Angeboten der sozialen Infrastruktur ist die Situation aufgrund der Randlage im Bezirk und dem sehr grobmaschigen und nur die nötigsten Einrichtungen abdeckenden Netz nicht optimal. Dabei ist die erforderliche Infrastruktur abhängig von der Belegung der Einrichtung, die derzeit und voraussichtlich bis zum Bezug nicht absehbar ist.

Insbesondere der Bedarf an Schulplätzen kann nicht abschließend eingeschätzt werden. Auf Basis der bisherigen Annahmen des LAF rechnet das Bezirksamt damit, dass 30% der Bewohnenden schulpflichtig sind. Damit besteht ein Bedarf von ca. 150 Schulplätzen. Aufgrund der nicht vorhandenen Schulplatzkapazitäten in der unmittelbaren Umgebung der Unterkunft geht das Bezirksamt derzeit davon aus, dass weiter entfernte Schulen angesteuert werden müssen.

Hinsichtlich der künftig wegfallenden Parkplätze führt das Bezirksamt mit dem Britzer Garten bzw. Grün Berlin Gespräche über Flächen, die an Tagen mit hohem Besucheraufkommen zusätzlich genutzt werden können.

Zu 3:

Eine neue Gemeinschaftsunterkunft führt logischerweise zu Mehrkosten auch für das Bezirksamt. Das Bezirksamt erwartet hinsichtlich der unmittelbaren Versorgung der Bewohner:innen eine landesseitige Unterstützung - konkret etwa für die Sicherstellung der Schulpflicht, da beispielsweise der Transfer von Schulkindern nicht das ohnehin unter Druck stehende Schulprodukt in Neukölln zusätzlich belasten darf. Soweit Ausgaben unmittelbar mit den künftigen Bewohnenden in Verbindung stehen, erwartet das Bezirksamt daher eine Ausfinanzierung durch das LAF.

Aber auch mittelbar erwartet das Bezirksamt eine Veränderung der finanziellen Unterstützung durch den Senat bei der Unterbringung Geflüchteter. Hierzu ist eine Gemeinschaftspauschale im Gespräch, die dem Bezirk und damit den Neuköllnerinnen und Neuköllnern zu Gute kommen. Die von der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung genannte Pauschale in Höhe von 690 Euro pro untergebrachter Person ist dabei ein akzeptabler Anfang, nötig wäre allerdings mehr. Denn ich will, dass bei der Einrichtung neuer Unterkünfte auch ein Mehrwert für die Quartiere und Kieze ergibt. Entscheidend ist, dass wir als Bezirk selbstständig darüber entscheiden können, wofür die Mehrmittel genutzt werden können. Das können Parkbänke oder neue Spielgeräte sein, aber auch vielleicht Angebote für Senior:innen – jeweils abhängig davon, was die Anwohnenden konkret benötigen und wodurch die Infrastruktur vor Ort gestärkt werden kann.

Darüber hinaus bestehen bereits Überlegungen und erste Gespräche, existierende Förderprogramme in unmittelbarer Nähe auch auf die Umgebung der geplanten Unterkunft auszuweiten. Zuverlässige Aussagen dazu können derzeit noch nicht getroffen werden, allerdings befindet sich das Bezirksamt in konstruktiven Gesprächen.

Zu 4:

Am 19.09.2024 wird das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten in Kooperation mit dem Bezirksamt eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger im Britzer Garten durchführen. Dazu wurden die Anwohnenden in einem Radius von 500 Metern in Neukölln und Tempelhof per Postwurfsendung eingeladen und ansässige Akteure per E-Mail.

Außerdem hat das Bezirksamt Neukölln, die Koordinierungsstelle für Flucht und Zuwanderung, eine Website auf der alle aktualisierten Informationen jederzeit zu finden sind.

Link zur Website: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/beauftragte/neukoellner-koordination-fuer-fluechtlingsfragen/artikel.1485224.php>

Darüber hinaus steht das Bezirksamt mit Anwohnenden, Gewerbetreibenden und weiteren Anliegern in persönlichem und schriftlichem Austausch, um Fragen zu beantworten und Anliegen bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister